

**Zeitschrift:** Die Eisenbahn = Le chemin de fer  
**Herausgeber:** A. Waldner  
**Band:** 16/17 (1882)  
**Heft:** 2

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

tunnels), wodurch der Vortheil erzielt wurde, dass die Bahn auf grössere Längen viel tiefer im Thal, also auch weit sicherer und weniger kostspielig gelegt werden konnte. Als die Finanzkrise über die Gotthardbahn hereingebrochen war, machte Hellwag umfangreiche Studien über die Specialsysteme, welche als Rettungsmittel für die Gotthardbahn von dieser und jener Seite vorgeschlagen wurden. — Allerlei Zerwürfnisse mit der Direction der Gotthardbahn veranlassten indess seinen Rücktritt als Oberingenieur. In dem darauf folgenden Process mit der Gotthardbahn sprach sich das Schiedsgericht zu seinen Gunsten aus und sicherte ihm eine bedeutende Entschädigungssumme zu. Dieser Entscheid, verbunden mit der Thatsache, dass nach zahlreichen Expertisen und Gutachten die von Hellwag vorgeschlagene Fixirung der Linie in den wesentlichsten Theilen später für die Ausführung angenommen wurde, bildete eine glänzende Ehrenrettung des bei seinem Rücktritt hart angefochtenen Mannes.

Von der Schweiz kehrte Hellwag nach Wien zurück. Er beschäftigte sich dort mit Studien und Entwürfen zu neuen Unternehmungen. Als das Project der Arlbergbahn sich seiner practischen Ausführung näherte, bewarb er sich um die Tunnelbaute, die ihm jedoch nicht zufiel. Später betheiligte er sich mit einem Consortium bei den Quaibauten in Szegedin, eine Arbeit, welche ihm, allem Anscheine nach, grosse Schwierigkeiten bereitet hat und die heute noch unvollendet ist. Auch mit der Wiener Stadtbahnfrage, welche jetzt eine so brennende geworden ist, soll sich Hellwag lebhaft beschäftigt haben.

Zu der grossen practischen Thätigkeit des Verstorbenen treten noch literarische Leistungen hinzu, welche von der umfassenden Bildung und der klaren logischen Denkweise ihres Verfassers zeugen. Wir erwähnen hier nur dessen Arbeiten über die Gotthardbahn, dessen vorzügliche Monographie über den Bau der österreichischen Nordwestbahn und der interessanten Broschüre über den Process Ofenheim in Wien.

Hellwag hat das 55. Jahr erreicht; vor ungefähr einem Jahre liess er sich ein Auge wegen Entartung des Augapfels extirpieren. Die Operation war eine höchst schmerzhafte und geradezu lebensgefährliche, aber Hellwag hatte sie mutig bestanden und sich dem Anschein nach von der Erschöpfung, welche dieselbe im Gefolge hatte, erholt. Mitte letzten Monats wurde er von Neuem auf das Krankenlager geworfen, von dem er sich nicht mehr erheben sollte. Er hinterlässt eine trauernde Gattin und mehrere Kinder.

Der gediegene Character des Verstorbenen, die liebenswürdige, wahrhaft väterliche Zuneigung, die er besonders seinen Untergebenen entgegenbrachte, gewannten ihm rasch die Verehrung und Freundschaft aller, die mit ihm in Berührung kamen. Sein Tod wird nicht nur als Verlust eines der eminentesten Vertreter des Ingenieurfaches betrachtet, sondern er wird von Vielen schmerzlich betrauert werden, die in ihm einen treuen Berather und Freund gefunden, dem sie manches Gute zu verdanken haben.

#### Todtenschau von 1881.

Männer der Wissenschaft, der Technik und des Verkehrswesens, welche im abgelaufenen Jahre gestorben sind:

11. Januar: Jacob Heberlein, Ober-Maschinenmeister a. D., Erfinder der nach ihm benannten Schnellbremse, in München, 56 Jahre alt.
12. Januar: Victor Calliat, ehemaliger Architect der Stadt Paris, im Alter von 79 Jahren.
6. Februar: Constantin Ton, der Nestor der Architecten Russlands, fast 90 Jahre alt, in Petersburg.
21. Februar: Carl von Maffei, Besitzer der grossen Maschinenfabrik in Hirschau bei München, 72 Jahre alt.
26. März: Prof. H. Wiebe, Rector der technischen Hochschule in Berlin.
6. April: Gabriel Jean Antoine Davioud, hervorragender Architect, in Paris, 57 Jahre alt.
18. April: Max Maria Freiherr v. Weber, Eisenbahn-Ingenieur und fruchtbare Eisenbahn-Schriftsteller, zuletzt Geheimrath im preussischen Handelsministerium, in Berlin im 57. Lebensjahr.
29. April: Prof. Dr. Rudolf Böttger, der weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte und geschätzte Chemiker, in Frankfurt a/M, im Alter von 75 Jahren.

10. Juni: François Bartholony, Ehrenpräsident der Orleansbahn, thä- tiger Begründer des franz. Eisenbahnnetzes, in Genf, im 85. Lebensjahr.
6. August: Spangenberg, Professor der Ingenieur-Wissenschaft und Vorsteher der mechanisch-technischen Versuchsanstalt in Berlin.
15. September: J. J. Tobler, Ingenieur und Stadtrath von Zürich, einer der tüchtigsten und erfahrensten Eisenbahn-Ingenieure der Schweiz, 60 Jahre alt.
11. October: Friedrich Hitzig, Geh. Regierungs- und Baurath, Präsident der kgl. Academie der Künste in Berlin, im 70. Lebensjahr.
- Im October: Carl Arduini, in Oulens (Waadt), früher Professor für italienische Literatur am eidg. Polytechnikum.
30. October: Mathias Ritter von Schönerer, Civilingenieur und Gutsbesitzer, einer der ersten Bauunternehmer zu Beginn der Eisenbahn-Aera in Oesterreich, in Wien, im 74. Lebensjahr.
2. November: Commodore Raphael Rubattino, Gründer der italienischen Dampfschiffahrtsgesellschaft gleichen Namens, in Genua.
14. November: Joseph Ritter von Kress, einer der hervorragendsten österreichischen Eisenbahntechniker, in Prag, 64 Jahre alt.
29. November: Dr. Wilhelm Weith, Professor der Chemie am eidg. Polytechnikum, in Ajaccio, erst 35 Jahre alt.
9. December: Dr. C. Culmann, Professor am eidg. Polytechnikum, der geniale Begründer der graphischen Statik, 60 Jahre alt.

#### Revue.

**Réorganisation de l'Ecole des beaux-arts.** — Le conseil de l'Ecole des beaux-arts a tenu séance. Le ministre des arts lui a exposé de quelle façon il compte procéder à la réorganisation de l'Ecole.

L'organisation actuelle ayant été établie par décret, c'est par décret qu'elle sera modifiée. Seulement l'ancien décret était entré dans de grands détails, ce qui était fort gênant puisque souvent il rendait impossible sans un autre décret les changements sans importance dans le fonctionnement intérieur de l'Ecole. Le décret qui va être soumis au président de la République indiquera seulement les traits généraux de la nouvelle organisation, et le détail en sera fixé par un règlement que le ministre publiera ultérieurement.

L'enseignement est aujourd'hui donné à l'Ecole par la bibliothèque, par la galerie des modèles et par des cours oraux et pratiques. Il ne sera rien changé à la bibliothèque qui, comme par le passé, sera ouverte aux élèves et aux personnes munies d'une carte d'admission; ni à la galerie des modèles que le public continuera à pouvoir visiter.

Voici comment seront réorganisés les cours oraux et pratiques. Pour entrer à l'Ecole, il faudra subir un examen de dessin appliquée à l'un des trois arts: peinture, sculpture et architecture. Une fois entrés, les élèves suivront d'abord des cours de dessin faits par des professeurs dont le roulement sera déterminé par le règlement. Puis tous les élèves indistinctement suivront des cours où sera donné au point de vue élémentaire l'enseignement simultané des arts.

Au sortir de ces cours, les élèves trouveront des cours spéciaux à chacun des arts auxquels ils se destinent, les cours de peinture comprendront notamment des académies où le modèle vivant sera mis à leur disposition.

Enfin, les études se termineront par des cours où les élèves, se trouvant en possession de l'instruction spéciale à l'art qu'ils auront adopté, retrouveront un enseignement simultané des trois arts donné cette fois à un point de vue supérieur.

Ce programme a été favorablement accueilli par le conseil et plusieurs membres ont exprimé leur conviction que les innovations qu'il apportera dans l'Ecole seront fort utiles et relèveront le niveau des études.

Au cours de la séance, le ministre a affirmé de nouveau son intention de pourvoir aux besoins des élèves dont les ressources sont restreintes en répartissant entre les ateliers libres où il se feront inscrire la somme inscrite jusqu'à présent au budget pour les ateliers officiels.

(S. d. C.)

## Miscellanea.

**Eidg. Polytechnikum.** — Als Nachfolger *Culmann's* hat der Bundesrat gestern Prof. *Wilhelm Ritter* in Riga gewählt.

**Zur Herstellung von Schutz-Vorhängen für Theater** wird mit Vortheil Träger-Wellblech verwendet, indem dieses Material die Eigenschaft besitzt, bei rascher Erwärmung nicht gleich durchweg glühend zu werden. In Nr. 99 Jahrgang 1879 der „Deutschen Bauzeitung“ findet sich ein im Posener Stadttheater angebrachter Vorhang aus Träger-Wellblech beschrieben, der sehr gut funktionieren und nur 5500 Mark gekostet haben soll.

Das „Schweizerische Gewerbeblatt“ erhält eine Beilage, die jeweilen am 15. jeden Monates erscheinen und hauptsächlich Vereinsnachrichten, kleinere Notizen und andere wichtige Mittheilungen bringen wird. Das Hauptblatt wird in unveränderter Weise jeweilen am 1. jeden Monates herausgegeben.

Eine Telephon-Verbindung zwischen Manchester und Liverpool wird demnächst eingerichtet.

**Ausstellung von Plänen, Modellen, Baumaterialien etc.** — Der Architekten- und Ingenieur-Verein in Böhmen veranstaltet bei Gelegenheit seiner Jahresversammlung in der Zeit vom 2. bis 10. April d. J. im Gebäude der böhmischen technischen Hochschule in Prag eine Ausstellung von Plänen, Modellen, Telephonen, Maschinenbestandtheilen, Baumaterialien und sonstigen in das Ingenieurwesen einschlagenden Gegenständen, an welcher sich auch auswärtige Fach-Vereinigungen beteiligen können.

Von dem die Ausstellung leitenden Comite ist auch der *Schweizerische Ingenieur- und Architeceten-Verein* mit einer Einladung zur Beteiligung bedacht worden, was wir hier zu Handen der Vereinsmitglieder speziell hervorheben wollen. Anmeldungen sind bis zum 25. März 1882 an Herrn Joseph Seidl, Ingenieur der a. priv. Buschthradener Eisenbahn zu veranlassen und die Ausstellungsgegenstände sind bis zum 29. März 1882 an Herrn Fr. Wittich, Assistant der k. k. böhmischen technischen Hochschule (Karlsplatz) in Prag einzusenden.

## Concurrenzen.

**Strassenbrücke über den Donau-Canal (Stephanie-Brücke) in Wien.** — Trotz der vielen Programme, welche für diese Concurrenz ausgegeben worden sind, ist die Anzahl der eingelieferten Projekte eine unerwartet kleine geblieben. Es wurden nämlich 166 Programme verlangt und nur 10 Projekte eingeliefert. Dies hängt wohl damit zusammen, dass bei dieser Concurrenz die Bezeichnung der Preisrichter fehlte und dass der Gemeinderath sich ursprünglich selbst das Recht der Preiszuverkennung vindiciren wollte; Uebelstände, auf welche wir in unserer Nummer vom 22. October letzten Jahres hingewiesen haben. Wie wir nun aus der Wochenschrift des österreichischen Ingenieur- und Architeceten-Vereins ersehen, hat der Magistrat von Wien den erwähnten Verein eingeladen, Vorschläge für die Berufung einer Jury zu machen. Derselbe ist der an ihn ergangenen Einladung nachgekommen; er hat sich aber im Interesse der gesammten bei öffentlichen Concurrenzen beteiligten Technikerschaft veranlasst gesehen, bei Nominirung der betreffenden Juroren die Erwartung auszusprechen, dass der zu berufenden fachmännischen Jury *das unbedingte Recht der Preiszuverkennung gewahrt bleibe*. Als Mitglieder der Jury wurden vorgeschlagen:

Für das architectonische Fach: Herr Oberbaurath Baron *Ferstel*,  
 " " " " " k. k. Baurath von *Wiemans*,  
 " " metallurgische " " Generaldirector *E. Heyrowsky*,  
 " " bautechnische " " Professor Ritter v. *Rebhann*,  
 " " " " " Nordbahn-Inspector *Hermann*.

Diese Namen bieten hinreichende Garantie dafür, dass die Beurtheilung eine in jeder Richtung sachgemäße und gerechte sein wird.

**Quaibrücke in Zürich.** — Wie wir vernehmen, hat die Commission der Gemeindedelegirten für die Quaienternehmung beschlossen, zwischen den Verfassern der drei von der Expertencommission zur Ausführung empfohlenen Projecten eine neue Concurrenz mit theilweise abgeänderten Bedingungen eintreten zu lassen. Die Projecte sind bis zum 15. Februar a. c. einzureichen und die Uebernahmsofferten sollen bis zum 15. März a. c. verbindlich bleiben. Voraussichtlich werde die Beurtheilung der Projecte der früheren Expertencommission übergeben.

## Literatur.

**Koch, Schweiz. Baukalender für 1882.** Dritter Jahrgang. Verlag von Cäsar Schmidt in Zürich.

Mit Vergnügen begrüssen wir auch dieses Jahr das Erscheinen dieses nützlichen Nachschlagebuchs aller möglichen Baupreise und einer Menge an-

derer hierher gehöriger Daten. Dasselbe hat sich in kürzester Zeit den interessirten Kreisen unentbehrlich zu machen gewusst und es zeugen die Abänderungen und Richtigstellungen des neuen Jahrgangs von dem eifrigsten Streben des Verfassers, seine Arbeit immer mehr zu vervollkommen.

So begrüssen wir in erster Linie die ausführlichere Bearbeitung des Capitels der Festigkeit der Baumaterialien. Die Anleitung zur Berechnung der Balken- und Säulenstärken sowohl für Holz als für Eisen wird in ihrer leicht verständlichen Form in Verbindung mit den diesbezüglichen neuen Tabellen dem Kalender gewiss viele neue Freunde erwerben.

Die offiziellen Atenstücke des Schweiz. Ingenieur- und Architecetenvereins, die das Buch vollständig enthält, sind vermehrt worden durch die zur Zeit schwebenden Vorlagen, als Normen für einheitliche Nomenklatur und Lieferung der hydraulischen Bindemittel und Vorschläge für ein Normalformat für Ziegelsteine. Eine weitere angenehme Beigabe bildet das Mitgliederverzeichniß des besagten Vereins.

Die Ausstattung ist analog der letztyährigen eine durchaus zweckentsprechende und solide.

## Berichtigung.

In letzter Nummer ist der Titel des Artikels über die electrische Ausstellung unrichtig angegeben. Anstatt: „Telephon-Industriegesellschaft in Zürich“ sollte es heißen:

**Schweizerische Telephon-Gesellschaft.**

(Theiler & Söhne.)  
(Silberne Medaille.)

was wir zu berichtigten bitten.

Redaction: A. WALDNER,  
Claridenstrasse Nr. 30, Zürich.

## Vereinsnachrichten.

### Zürcherischer Ingenieur- und Architeceten-Verein.

#### Versammlung am 16. November 1881.

Anwesend: 22 Mitglieder, 1 Guest.

Vorsitz: Herr F. Locher.

Tractanden sind: 1. Besprechung der Tramwayfrage in Zürich; 2. Jahresversammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architecetenvereins im Jahre 1883.

Über die *Tramwayangelegenheit* referirt Herr Gemeindeingenieur *Weber* und es ist dieses Referat samt anschliessender Discussion ausführlich in Nr. 21 und 22 Bd. XV d. Bl. wiedergegeben.

In Betreff des zweiten Tractandums, *Jahresversammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architecetenvereins pro 1883*, wird ohne weitere Discussion einstimmig beschlossen, dass die diesseitige Section die auf Zürich, als Ort derselben, gefallene Wahl annimmt. Weitere Schritte in dieser Sache werden auf später verschoben.

#### Versammlung am 30. November 1881 (im Saale des Hotel Bellevue).

Anwesend: 25 Mitglieder, 2 Gäste.

Vorsitz: Herr F. Locher.

Tractandum des Abends ist Besprechung der *Concurrenz für ein Gymnasial- und Primarschulgebäude in Bern*. Im Saale waren die Entwürfe von folgenden sieben Concurrenten ausgestellt:

Herrn Architect <i>Moser</i> in Baden,	Tièche in Bern,
" " " " " M. Koch in Zürich,	" " " " " Jahn in Bern,
" " " " " Weinschenk in Hottingen,	" " " " " O. Wolff in Fluntern,
Herren Architeceten Gebrüder Reutlinger in Zürich.	

In der über diesen Gegenstand stattfindenden Discussion, an welcher sich die Herren Architect *Alex. Koch*, Stadtbaurath *Geiser*, Stadtrath *Pestalozzi*, Architeceten *O. Wolff* und *F. Brunner* wiederholten beteiligten, wird hauptsächlich eine präzisere Ausführung der Bestimmungen des Concurrenzverfahrens und namentlich eine schärfere Interpretation des § 8 der Grundsätze vom Jahre 1877 angeregt und besprochen, von einer bestimmten Beschlussfassung in dieser Richtung jedoch einstweilen abgesehen.

## Gesellschaft ehemaliger Studirender der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

### Stellenvermittlung.

Gesucht:

On cherche un jeune ingenieur mécanicien dans un atelier de construction de machines en France. (265)

Ein junger Maschineningenieur in eine Maschinenfabrik im Canton Zürich. (266)

Auskunft ertheilt:

Der Secretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.